

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1962)

Artikel: Wasserski

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

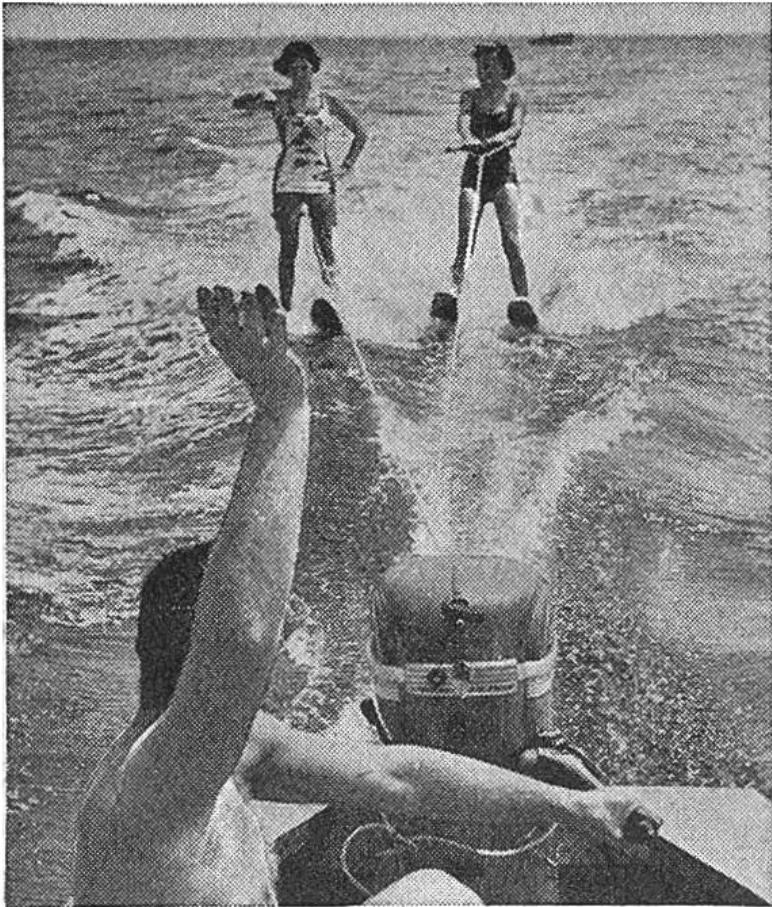
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ist das Zugboot stark genug, können gleichzeitig mehrere Fahrer «anhängen». Wer die Fahrt beenden will, lässt das Zugseil los, und nach einer kurzen Auslaufstrecke sinkt er weich ins herrlich kühle Wasser.

WASSERSKI

Wasserskifahren ist zwar kein schwieriger Sport, aber ganz bestimmt ein teurer! Denn eine Minute kostet rund 1 Franken, falls man mangels eines vermöglichen Freundes und Motorbootbesitzers gezwungen ist, sich durch ein gemietetes Boot schleppen zu lassen. Dieser Umstand verhinderte bisher in Europa eine grössere Verbreitung des schönen, vor allem die Beinmuskeln kräftigenden Sports. In Amerika hingegen, woher unsere Bilder stammen und wo das Benzin wesentlich billiger ist, erfreut sich das Wasserskifahren in breitesten Bevölkerungsschichten grosser Beliebtheit. Skifahren im Schnee – wie manche Stunde vergeht doch, bis man gelernt hat, auch nur halbwegs sicher den ersten Hang ohne «Badewanne» zu bewältigen! Doch wer wasserskifahren lernt, steht bereits nach knapp 60 Minuten recht sicher auf den breiten Brettern, selbst wenn er zuvor vom Skifahren auch nicht



Für den Anfänger ist wasserskifahren sehr ermüdend. Besonders stark beansprucht werden die Beinmuskeln. Die ersten Fahrten dauern deshalb stets nur wenige Minuten.

die leiseste Ahnung hatte. Wichtig für den Anfänger ist vor allem, sich zu merken, dass Wasserski mit Rücklage gefahren wird: während durch das Seil, das den Fahrer mit dem ziehenden Boot verbindet, ein Zug auf den Oberkörper ausgeübt wird, müssen in zurückgeneigter Lage die Ski gegen den Widerstand des Wassers angestemmt werden. Dieser Widerstand trachtet, die Beine nach hinten zu drücken; an den Armen und Schultern aber greift der Seilzug an. Beide Kräfte wollen den Fahrer nach vorne kippen. Dem kann einzig durch genügend starke Rücklage begegnet werden; doch vorerst legt sich wohl jeder Anfänger einigemal vorüber!

Gestartet wird entweder aus dem Wasser, von einem Floss oder einer Luftmatratze aus. Mancher Könner zieht tiefes Wasser vor. Völlig eingetaucht, nur Kopf und Skispitzen über Wasser, wartet er auf den ersten Ruck des anfahrenden Bootes, der ihn empor schnellen lässt und ihm jene Geschwindigkeit verleiht, bei welcher das Wasser keine Zeit mehr findet, unter den angestemmten Ski auszuweichen, und diese deshalb trägt. Denn je höher die Geschwindigkeit, desto fester wird das Wasser, was wir sicher alle



Die mit einem Schmiermittel präparierten Schanzen erlauben Sprünge von 25 und mehr Metern. Das Zugboot kurvt knapp an der Schanze vorbei und reisst den Fahrer am Seil in die Höhe. Wasserskifahren ist ein ausgezeichnetes Konditionstraining für den Winterskisport.

schon zu spüren bekamen, wenn uns beispielsweise ein Kopfsprung vom Dreimeterbrett missglückte!

Mit Geschwindigkeiten bis zu 90 km/h rasen trainierte «Wasserskikanonen» über die Wellen des nassen Elements. Slalom, Christiania, Schanzenspringen, Fahren auf einem einzigen Ski sind nur einige der Kunststückchen, die stets begeisterte Zuschauer finden. Doch wehe dem, der bei solchen Geschwindigkeiten stürzt; das «weiche» Wasser wird ihm hart wie Beton erscheinen! Bei geringeren Geschwindigkeiten aber ist ein Sturz völlig harmlos. Man muss ja nicht unbedingt rasen, um diesen herrlichen Sport geniessen zu können. Doch es darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden, dass jeder, der wasserskifahren will, zuerst gut schwimmen lernt.

JHM